

# Notizen ~ Runder Tisch Inklusion im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

Sitzung AG Barrierefreiheit und Teilhabe

**Freitag, 26. September 2025**

**15:00 – 17:00Uhr**

**GIB (gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit)**

**Prinz – Albrecht – Ring 63 / Konferenzraum der Tagesförderstätte**

**Teilnehmer\*innen:** G. Bohl, D. Bonnebok (VdK), W. Butz (Bzrat), K. Frähmke (Sen.beirat), K. Hedrich (Bzrat), K. Heitmann (Bzrat), W. Just (Bzrat), D. Mallwitz (GIB), J. Jagemann, C. Maskia (beide: dh-Himmelsthür), K. Wrasmann, H. Törközü (beide: aktiv-dabeiSein), N. Aslan (Johanniter), U. Saalfeld

**Entschuldigt:** B. Herkendell (stellv. Stadtbezirksbürgermeisterin), A. Mangelsdorf (Behindertenbeauftragter der LHH), D. Rath

**Moderation:** K. Hedrich

**Notizen:** G. Bohl + kh

**Begrüßung und Eröffnung:** Klaus Hedrich begrüßt die Teilnehmer\*innen.

## **Bericht aus dem Bezirksrat**

- Gehwegfurt Stadtbetriebsbahnhof Sutelstr.: bei den Gesprächen mit der Region Hannover und INFRA wurden eine große Lösung (mit Lichtzeichenanlage) und eine kleine Lösung (Teerpflaster und Markierung) diskutiert – die kleine Lösung wird als kurzfristig umsetzbar erachtet – getan hat sich allerdings bisher nichts. Insgesamt gibt es einen Stau von Vorhaben, die vom Bez.Rat beantragt sind, aber in der Verwaltung feststecken. Hr. T. Vielhaber (Baudezernent) wird im Bez.Rat zum generellen Thema Stau von Vorhaben berichten.
- Bürgeramt Sahlkamp: es ist nicht mehr zeitgemäß, die Frage ist: Sanierung/ Umzug / Neubau ? Es gibt eine Unterschriftensammlung zum Erhalt im Stadtteil Sahlkamp für die Gewährleistung einer ortsnahe Bürgerunterstützung. Gerade im Sahlkamp benötigen viele Unterstützung bei Formularen, Anträgen. Es wird gefordert, das Bürgeramt wegen des Anfahrtsweges nicht in die List zu verlegen.  
Einrichtungen sind aufgerufen sich im Interesse ihrer Klienten zu artikulieren.
- Gehweg im Sahlkamp: es wurde ein Fahrradweg verbreitert, zulasten der Fußwegbreite und auf Kosten der Fußgänger – Bez.Rat einschalten ? (Anfrage Detlev Bonnebok).
- Fehlen von akustischen Signalzeichenanlagen: Anfrage an Verwaltung – Bez.Rat bleibt am Thema dran.
- Flächennutzungsplan Sutelstr./ Noltemeyer-Apotheke: soll auf Beschluss des BezRat erstellt werden, um die Option auf einen zukünftigen Radweg zu erhalten und andere Nutzungen durch die Privateigentümer auszuschließen.

## **Barrierefreie Arztpraxen – neue Gesetzeslage**

- Klaus Wrasmann berichtet über den Aktionsplan für ein barrierefreies Niedersachsen 2024 – 2027, darin auch ein Aktionsplan für die Stadt Hannover (der Aktionsplan wird mit diesen Notizen verschickt).  
Das Thema soll im nächsten Jahr weiter diskutiert werden.  
(Seine Präsentation findet sich im Anhang.)

## **Stand WG Sutelstr.**

- Julia-Sophie Jagemann und Corinna Mascia berichten über die neue WG der Diakonie Himmelstür in Bothfeld. Die Schlüsselübergabe für die WG im 1. Stock erfolgt am 1.10., es erfolgt noch ein Feinschliff durch Handwerker. In der WG werden 15 Menschen verschiedener Altersgruppen leben – in größeren und kleineren Zimmern. Jeder kann sich bewerben.

In der Diskussion wurde das WG-Konzept als sehr positiv bewertet, weil es der Vereinsamung entgegenwirkt.

Weiterhin wurden verschiedene Unterstützungskonzepte (Wohnassistenz, Eingliederungshilfe usw.) erörtert. Klaus Wrasmann wies in diesem Zusammenhang auf eine Internethilfe des Landes Niedersachsen hin „Lebensbereiche Niedersachsen“. Er hat zwischenzeitig den Link an Klaus Hedrich geschickt:

Den LINK zum Thema Lebenslagen kann man

- für Stadt und Region Hannover bekommen unter:  
<https://www.serviceportal.region-hannover.de/>
- für das Land Niedersachsen unter  
<https://service.niedersachsen.de/>
- für den Bund unter

<https://verwaltung.bund.de/portal/DE/alle-lebenslagen>

Weiter kommt man dann, wenn man Wohnort oder PLZ eingibt.

### **Bänke in der Nähe von Apotheken (Bsp. Wien)**

- Gerd Bohl erinnerte an den Vortrag der städtischen Fußverkehrsbeauftragten Frau Schäfer von Februar 2025 hin, in dem sie das Thema kurz ansprach und stellte die Frage, ob dies interessant für den Runden Tisch sein könne. Daran schloss sich eine lebhafte Diskussion an, in der allgemein festgestellt wurde, dass es sowohl in der ganzen Stadt als auch im Stadtbezirk einen Mangel an Bänken, Toiletten und kühlen Plätzen gibt.

Das Thema soll im kommenden Jahr auf die Tagesordnung gesetzt werden. Erwähnt wurde eine Aktion: Toilette für alle!

### **Sparkasse Podbi/Sutelstr. (Umbau)**

- Wolfgang Butz stellte fest, dass an der Sparkasse Podbi/Sutelstr und auch in der Filiale Kurze-Kamp-Str. keine Briefkästen für z.B. den Einwurf von Überweisungsträgern mehr vorgesehen sind. Die Sparkasse verwies auf Anfrage darauf, dass dies auch zukünftig nicht mehr vorgesehen sei. Stattdessen stelle die Sparkasse spezielle frankierte Briefumschläge zur Verfügung, damit beeinträchtigte Menschen nicht zur Filiale laufen müssen; es könne ggf. der nächstgelegene Postbriefkasten benutzt werden.

Kirstin Heitmann verwies darauf, dass es keine Überweisungsterminals in rollstuhlgerechten Höhen gibt.

Wolfgang Butz erwähnte das weiterhin behindertengerechte Kennzeichnungen und Wegemarkierungen in den Sparkassen fehlen.

Hier muss überlegt werden, was der R T I zum Thema unternehmen kann.

## **Inklusive kulturelle Angebot im Stadtbezirk**

- Für den Verein Aktiv DabeiSein aus Misburg berichtete Hakan Türközü über die Voraussetzungen, die zur erfolgreichen Gründung einer inklusiven Trommel- und Gesangsgruppe in Misburg geführt haben.

Wichtigstes Kriterium: Nur Spaß an der Sache, ohne Leistungsdruck und offen für alle Menschen mit oder ohne Behinderung.

Weitere Kriterien: Förderung (für Lehrkräfte, Material, Instrument, Noten usw.) und Finanzierungsträger (z.B: Aktion Mensch) / Räumlichkeiten (barrierefrei, zentrale, gut erreichbare Lage - in Misburg: Bürgerhaus) / Personal (Qualifikation, Erfahrung im Umgang mit behinderten Menschen) / Lernmittel (Instrumente, Noten, Notenständer, Mikros, Computer usw.) / Zielgruppe (über Internet, Zeitungsanzeigen u.a.) offen für jedes Alter / Ziel (Auftritt)

Ein Transfer dieser Rahmenbedingungen auch auf andere Projekte z.B. Theater, Bildhauerei, Kino ist möglich.

Weitere Unterstützung: Kulturbüro, Bürgerhaus, Stadtbezirksmanagement, Vereine, Vereinigung der Kaufleute, nananet.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurden Anknüpfungspunkte dieses Vortrages in Bothfeld nur kurz andiskutiert; dieses Thema soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

## **Silbersee – Ein See für alle (Stadt-Anzeiger Ost 07.08.2025)**

Wird verschoben

## **Verschiedenes**

Wolfgang Just berichtet (soll über Rundmail bekannt gegeben werden):

- 30.09. Wir feiern das Ehrenamt für Senioren
- Neues Projekt gegen Einsamkeit (Presseinfo)